

50 JAHRE ZWEITES AUTONOMIESTATUT UND SEINE ZUKUNFT

Stärke durch Wandel

Im politischen Gedenkjahr stand heuer das zweite Autonomiestatut im Mittelpunkt von Tagungen, Seminaren und Debatten. Auch im Pustertal. Das 1972 in Kraft getretene zweite Statut ist in die Jahre gekommen, hält sich aber dank seiner flexiblen Anpassung an die soziale Wirklichkeit noch immer recht gut. Dieser Wandel und diese Anpassung öffnen das Tor zu einem transformativen Konstitutionalismus des Autonomiestatuts, nicht zu seinem Nachteil.

Eine fundierte Analyse der verschiedenen Themenfelder und Problemfälle des aktuellen Autonomiestatuts liefert Politika 2022, das Jahrbuch der Südtiroler Gesellschaft für Politikwissenschaft. Darin sind die Vorträge vereint, die anlässlich einer wissenschaftlichen Tagung Ende Mai an der Eurac in Bozen gehalten wurden. Insgesamt gibt es fünf Schwerpunkte. Einmal geht es um den Wandel der Autonomie. Hier spricht unter anderem Joseph Marko von der Universität Graz neue Erfahrungen der Konkordanzdemokratie an, auch wenn die alten Fragen bleiben. Bei der Innensicht der Autonomie beschäftigt sich etwa Roberto Bin von der Universität Ferrara mit Autonomie und Ausnahmezustand auf der Grundlage der Covid-Erfahrung.



Die Herausgebenden bei der Vorstellung von Politika 2002 an der Eurac. V.l.n.re.: Elisabeth Alber, Günther Pallaver und Alice Engl.

In den letzten Jahrzehnten waren immerhin Gäste aus 53 Ländern in Südtirol zu Gast, um das Autonomiemodell zu studieren. Schlussendlich stellen Günther Pallaver, Universität Innsbruck und Institut für vergleichende Föderalismusforschung/Eurac Research, und Staatsadvokat Guido Denicolò die These auf, dass Südtirol im Rahmen der neu entwickelten europäischen Souveränität ein Kondominium besonderer Art der beiden Vertragsländer Italien und Österreich geworden ist.

// rewe

VIELE WICHTIGE THEMEN AUFGEARBEITET

Bei der Außensicht der Autonomie fragt beispielsweise Gabriel N. Toggenburg von der EU-Grundrechtsagentur in Wien, ob Südtirol EU-fit ist und bejaht diese Frage. Beim Themenfeld Autonomie und Minderheitenschutz vergleicht unter anderem Jens Woelk von der Universität Trient die rechtliche Situation der ladinischen Minderheit in den drei Provinzen Bozen, Trient und Belluno. Bei Fragen zur Außenwirkung und Vorbild für die anderen gehen Marc Röggl und Josef Prackwieser vom Center for Autonomy Experience/Eurac Research auf die Minderheitendiplomatie Südtirols in Geschichte und Gegenwart ein.



POLITIKA 2022

Das Sachbuch „Politika 2022“ stellt mit seinen 17 ausführlichen Analysen von namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Österreich und Italien ein unverzichtbares Handbuch für all jene dar, die - ausgehend von der Gegenwart - die zukünftige Entwicklung der Südtiroler Autonomie verstehen wollen. Das interessante Werk ist das Jahrbuch von Politika, der Südtiroler Gesellschaft für Politikwissenschaft und wurde zum Thema „II. Autonomiestatut“ herausgebracht. Es kann im guten Fachhandel käuflich erworben werden. Weitere Informationen: www.politika.bz.it // rewe



„Mein Motto:
Geht nicht – gibt's nicht!“
Michael Mutschlechner (Technik)



T. 393 22 33 222



www.radioholiday.it